

Ueber rechtsgewundene Clausilien.

Von

P. Hesse.

Herr Schlesch hat vor kurzem das Thema der Clausilien-Abnormitäten in einer an Ungenauigkeiten reichen Abhandlung besprochen. Es liegt mir fern, von einer derartigen Arbeit eine absolute oder auch nur annähernde Vollständigkeit zu verlangen. Die betreffenden Angaben finden sich in der Literatur verstreut, vielfach in Lokalfaunen, die in den Jahresberichten zahlloser naturwissenschaftlicher Vereine erschienen sind, und es wäre äußerst unbillig, dem Autor einen Vorwurf daraus zu machen, daß ihm manche von diesen faunistischen Arbeiten entgangen sind; verlangen darf man aber, daß er diejenigen, die ihm zugänglich waren, gewissenhaft benutzt und richtig zitiert. Daran fehlt es leider sehr.

Die erwähnte Arbeit gibt mir Anlaß, auf eine interessante, aber anscheinend sehr wenig bekannte Notiz hinzuweisen, die Dr. K. Flach in den Mitteilungen des naturwissenschaftl. Vereins zu Aschaffenburg, 1907, S. 75—78 veröffentlichte. Er fand beim Kloster Luco, unweit Avezzano (Abruzzen) in großer Zahl rechtsgewundene *Claus. leucostigma*, an allen Kalkfelsen in unmittelbarer Nähe des Klosters, das in einer Talsenke liegt. Jenseits der Höhe fand sich fast nur die normale linksgewundene Form. Flach beschrieb die neue Form als *Papillifera convertita* wie folgt:

„Testa dextrorsa, fusiformis, ventrosula, cinerescens-cornea, sutura alba filiformi, papillis perspicuis, in collo costulato-striato multo densioribus; peristomate reflexo, crasso vel albo- vel fulvo-labiato. Long. 18—20 mm.“

Sie unterscheidet sich von der Form an den sonnigen Felsen der andern Bergseite außer der Drehung durch bedeutendere Länge (10 $\frac{1}{2}$ bis 11 Windungen). Farbe, Nahtfaden und Papillen sind identisch, ebenso der Schließapparat.

Ein Beitrag zur rezenten Molluskenfauna des Münchener Gebietes.

Von

Johann Schwind, München.

1. Funde aus dem Isargenist.

Unmittelbar südlich und nördlich von München habe ich größere Mengen des angeschwemmten Isargenistes auf Mollusken untersucht und konnte dabei eine Liste von 91 Arten und 6 Varietäten aufstellen. S. Clessin hat 1911 ein Verzeichnis von 84 Molluskenarten aus dem Isargenist und R. Schröder 1915 ein solches von 88 Arten aus demselben Genist veröffentlicht. Diese beiden Listen kann ich durch folgende 14 Arten und Varietäten ergänzen:

Vitrina pellucida MÜLL., *Hyalinia villae* STROB., *Trichia striolata* var. *montana* STUD., *Arianta arbustorum* f. *trochoidalis* ROFF., f. *alpicola* FÉR., *Vertigo alpestris* ALD., *Strigillaria cana* HELD, *Cionella lubrica* var. *exigua* MKE., *Tropidiscus carinatus* var. *dubius* HARTM., *Gyrorbis spirobis* L., *septemgyratus* RISSM., *Gyraulus glaber* JEFFR., *Valvata piscinalis* var. *antiqua* SOW., *alpestris* KÜST.

Von *Hyalinia villae* STROB. fand ich ein schönes, erwachsenes Exemplar, das als seltener Fund anzusprechen ist. Die Bestimmung *Trichia striolata* var. *montana* STUD. ist wohl etwas zweifelhaft. Es scheint

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Paul

Artikel/Article: [Ueber rechtsgewundene Clausilien. 257-258](#)